

Fürslichen Befehl dem Colloquio zu Ehren mit begerthohret. Er ist an 1650. und also nur 2. Jahr nach seinem Vater gestorben, und hat verschiedene Schriften hinterlassen. *Witte Memor. Theol. p. 761. & Diar. biogr. ad an. 1650.*

Behn, (Aphra) eine Englische Poetin im 17. Seculo von Canterbury, war schön von Person, und in der Poesie vortreflich. Sie hat unter dem Namen *Astrea 17. Comœdien, auch andere Ge.ichte* geschrieben. *Alta Erud.*

Behner ist ein von Weiden geflochtener Ablangrunder mit einem Muldenförmigen Boden, und oben in der Mitte mit einem hölzernen Ober. Bügel versehenen Korb, dergleichen man von verschiedener Größe in denen Gärten zum nöthigen Gebrauch haben muß.

Behon, f. Baal-Meon. Tom. III. p. 9.

Behotius, (Adrianus) ein berühmter Jurist und Criticus in Frankreich, hat an 1600. gelebet, und *Acta ministrorum: Apophoreta* und eine *Apologia pro S. Romani veteri privilegio* verfertigt. *Koenig.*

Behotius, oder Behotte (Andr.) gab an 1611. zu Rouen ein Buch unterm Titel: *Reponse à P. Anticotten* heraus. *Hendreich.*

Behr, (Christophorus) Rektor und Professor Eloquentiz & Poeseos zu Danzig, starb am Schlag im 61. Jahre seines Alters den 10. Apr. an 1704. Er hat *de muris urbis Rom. de fide demonstrationum Archimedis: de mediis Geometricis pro circulo & regulam indagandis: Thermas Carolinas: viele Programmata und Poemata* geschrieben. *Progr. funebr. Hendreich.*

Behr (Ioannes von der) hat ein *Diarium* seiner 9. jährigen chinesischen Reise in Ost-Indien zu Jena 1668. in 4. herausgegeben. *Hendreich.*

Behr, (Io. Henr.) dessen Buch dieses Titels: *der verschangte Turenne zu Straßfurt am Mann* an 1677. in 8. heraus gekommen. *Hendreich.*

Behr (Io. Lud.) hat *de monopolis zu Helmstädt* an 1664. und *de jure Clavium zu Straßburg* 1670. disputirt. *Hendrich.*

Behr (Samuel N. de lph) hat an 1703. *Musicalia, aus Couranten, Menuets, Passepieds von 3. Partien, als 2. Violinen und 1. Violone bestehende* herausgegeben.

Behren, ein Geschlecht, f. Bähr. Tom. III. p. 111.

Behrenfels, ein Chur-Fürstliches Sächsisches Forst- und Jagd-Haus in Meissen, zwischen Dippoldiswalda und Altenberg an dem Fluß Weiseritz, im Römischen Walde. Es pfleget daselbst ein Chur-Fürstlicher Land-Jäger-Meister zu wohnen. *Knauth. Misniz Prodr.*

Behringen, f. Biringen. Tom. III. p. 120.

Behüte dein Herz mit allem Fleisse, denn daraus gehet das Leben, *Krov. 4. 23.* Nach dem Ebraischen heisset: *Sür aller Bewahrung behüte dein Herz.* Ob man gleich auf alle Dinge, darat uns etwas gelegen ist, fleißige Acht hat, so soll man sich doch die Bewahrung des Herzens vor allen Dingen anbefohlen seyn lassen. Wir sollen daselbe wider alle Anläuffe des Teufels und der Welt in Obacht nehmen, und solches durch Christi Blut von der Sünden Unflat reinigen. Er weiß aber auch eine wichtige Ursache bezuzügen. Denn, spricht er,

dar aus gehet das Leben. Wir genießen daher viele Vortheile, sonderlich des geistlichen Lebens, da im Gegenheil der geistliche und ewige Tod auf uns wartet.

Behüte deine Zunge vor Bösen, *Ps. 34. 14.* Die Zunge kan oftmals ein solches Unglück anrichten, welches der ganze Mensch zu besorgen Ursache hat. Darum soll man sie behüten. Der Grund-Tert hat es mit einem sehr nachdrücklichen Worte v. rg. stellet. Es wird gebraucht von der sorgfältigen Bewahrung des Aug-Äpfels. *Deut. 32. 10.* So wird uns auch Gott selbst durch dieses Wort als ein Menschen-Hüter gegeben. *Job. 7. 20.* So sollen wir auch auf die Zunge acht haben, daß sie nicht zum Bösen genehmet werde. Wir sollen wohl suchen, daß dieselbe weder den großen Gott noch den Nesten durch ungebührliche Reden beleidiget.

Behüte mich vor unzuchtigem Gesichte, *Epr. 23. 5.* Einige wollen dieses von hohen Augen verstanden wissen, und hat nach deren Meynung Sprach Gott gebeten, daß er ihn vor Schmach bewahren wolle. Doch können wir gar wohl bey unserer Teufelschen Uebersetzung bleiben, und es von unzuchtigen Blicken erklären. Das folgende machet es ganz deutlich, da es heisset: *Wende von mir alle böse Lust.* So gehet sein Wunsch dahin, Gott wolle ihn durch unzuchtige Begierden nicht in des Satans Estrick fallen lassen. Zulezt bittet er: *Behüte mich vor unverschämten Herzen.* Die es deuter so viel an, Gott wolle ihn vor einem solchen Sünde bewahren, der alle Sünde und Scham ausgezogen, und seinen bösen Willen mit der größten Lust nachhängt.

Behüten, *Es. 42. 6.* Ich habe dich behütet. Esais brauchet in seiner Sprache ein solches Wort, so von einem recht sorgfältigen Behüten redet. Man liest es von der Bewahrung des Aug-Äpfels. *Deut. 32. 10.* So wird es auch von der sorgfältigen Hut eines Weinberges gebrauchet. *Es. 27. 3.* So behütete Gott seinen Sohn, daß ihm die Jüden nur vergeblich Stricke legten, bis seine Stunde herannahete. Ja er verließ ihn auch nicht in seinem Leiden, sondern half dasselbe zu einem gewünschten Ende bringen.

Behuren heist ein Weib beschaffen und um ihre Ehre bringen.

Behutsamkeit. Es ist ein Theil der Klugheit, nach welchen man alle Umstände bey einer zu unternehmenden Sache auf das genaueste beobachtet, damit man von dem Ausgange derselben desto gewisser seyn könne. Man muß dieselbe so wol vor, als bey der Unternehmung einer Sache anwenden. Ehe wir etwas vornehmen, so müssen wir erstlich die Umstände der vorhabenden Sache einsehen, und sowohl die Wichtigkeit des Endzwecks, als die Stärke derer Mittel, und auf was vor eine Art sie mit einander müssen verbunden werden, genau überlegen. Hernach müssen wir an das Glück gedenken, und desselben Einfluß in unsere Handlung erwegen. Sonderlich müssen wir die widerwärtigen Fälle betrachten, welche vorkommen könnten. Wir einer jeden Möglichkeit in: s: sen wir zwar nicht erschrecken, gleichwol die Grade der Wahrscheinlichkeit sehr wohl untersuchen, und keinesweges uns einbilden, daß dergleichen unmöglich seyn könnten, auch uns auf dieselbe nit gefasst machen. Der geringste Umstand ist verbindend, der ganzen Sache ein ander Ansehen zu geben, wenn wir nicht bey Zeiten vorbeugen wissen. Erstlich müssen wir auf uns selbst Achtung geben, und unsere Kräfte in Erwägung ziehen. In Ansehung unferer Ver-